



BÜRGERSTIFTUNG HAMBURG

Yoldaş

Weggefährt:in werden, Kinder stärken!

Viele Kinder aus türkischsprachigen Familien haben bis heute schlechtere Startbedingungen als Kinder, die in einem deutschsprachigen Umfeld aufwachsen. Familien, die sich an unser Projekt wenden, befinden sich in herausfordernden Lebenslagen, die sehr unterschiedliche Lebensbereiche betreffen können (innerfamiliär, beruflich, gesundheitliche Themen, sprachlich-, religions- und herkunftsbezogene Diskriminierungserfahrungen). Die Mentee-Eltern wünschen sich von Teilnahme an dem Mentoringprojekt eine zusätzliche erwachsene Bezugsperson für ihre Kinder, die im besten Fall auch zur Stärkung des Selbstbewusstseins des Kindes einen Beitrag leisten kann.

PROJEKTINFOS

PROJEKTRÄGER

BürgerStiftung Hamburg

THEMEN

Engagementförderung,
Patenschaften, Integration

GEFÖRDERT SEIT

2008

WEITERE INFOS

<https://www.facebook.com/mentorprojektoldas/>

Langfristige 1:1 Beziehungen

Das Mentoringprojekt Yoldaş der BürgerStiftung Hamburg hat deshalb gezielt Kinder aus türkischsprachigen Familien, die offen für einen Perspektivwechsel und von einer Begleitung durch eine:n Pat:in profitieren würden, im Blick. Yoldaş ist türkisch und bedeutet Weggefährt:in. Das Projekt verbindet erwachsene Ehrenamtliche (Mentor:innen) mit fünf- bis neunjährigen Kindern (Mentees) mit dem Ziel, längerfristige 1:1-Beziehungen zwischen beiden zu schaffen. Mentee und Mentor:in treffen sich mindestens ein Jahr lang alle ein bis zwei Wochen und verbringen Zeit miteinander. Was dabei auf dem Programm steht – Spielen, Lesen, Kreativ sein, zusammen Hamburg erkunden –, entscheidet das Tandem in gemeinsamer Absprache nach individuellen Wünschen und Bedürfnissen.

Sorgfältige Auswahl und Vorbereitung

Eine Mentor:innenschaft bedeutet viel Verantwortung. Zugleich muss ein Vertrauensverhältnis zum Mentee und seinen Eltern bestehen. Das deutsch-türkisch-sprachige Projektteam wählt die Ehrenamtlichen in Hinblick auf ihre zeitlichen Ressourcen, ihr Verantwortungsbewusstsein und ihre Bereitschaft zur Selbstreflexion und den positiven Blick auf das Kind aus. In ausführlichen persönlichen Kennenlerngesprächen zu Hause bei den interessierten Erwachsenen machen wir uns ein Bild von der Persönlichkeit, erfragen ihren Hintergrund, die Motivation etc. Potenzielle Mentor:innen müssen im Sinne des Kinderschutzes auch ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen. Geeignete Ehrenamtliche werden dann in Vorbereitungsworkshops für ihre Aufgabe geschult.

Auch die Kinder, die Mentees werden wollen, lernt das Projektteam zunächst bei Besuchen in ihrer Familie persönlich kennen und klärt dabei Möglichkeiten und Grenzen des Mentoring.

Die Tandems werden so zusammengestellt, dass Mentor:in und Mentee in Bezug auf die Interessen zusammenpassen und zwischen Mentor:in und Mentee nicht mehr als 30 Minuten Fahrtweg liegt. Wenn alle Beteiligten (Kind, Familie und Mentor:in) einverstanden sind, erfolgt ein durch die hauptamtliche Begleitperson moderiertes Kennenlernetreffen bei der Mentee-Familie. Bei diesem ersten Kennenlernetreffen unterschreiben alle Beteiligten eine Vereinbarung, die alle wichtigen Regeln für die Tandemschaft beinhaltet. Ab diesem Treffen startet die sog. Kennenlernphase, in der sich das Tandem bei 4-5 Treffen gegenseitig „beschnuppern“ kann. Nach dieser Phase können sich alle Beteiligten für oder gegen ein gemeinsames Jahr entscheiden.

Begleitung und Tandem-Netzwerke

Jedes Tandem wird während der Mentor:innenschaft intensiv vom hauptamtlichen Yoldaş-Projektteam unterstützt. Die zweisprachigen (türkisch-deutsch) Begleiterinnen helfen bei Fragen und Problemen und können im Konfliktfall vermitteln. Außerdem gibt es für die Mentor:innen regelmäßige Austauschtreffen und Workshops, die sich um Themen rund um ihr Ehrenamt drehen oder ihnen Einblicke in die Alltagsrealitäten türkischsprachiger Familien zu geben. Mehrmals im Jahr finden auch gemeinsame Aktionen und Ausflüge mit anderen Tandems statt. Unser Projekthighlight ist das jährlich stattfindende Sommerpicknick, zu dem sowohl die Tandems als auch die Mentee-Familien herzlich eingeladen sind.

Gewinn für beide Seiten

Durch die individuelle Zuwendung und Aufmerksamkeit der Mentor:innen für ihre Mentees entstehen wichtige positive Impulse für die Entwicklung der Kinder. Viele werden selbstbewusster, entdecken neue Fähigkeiten und Interessen. Der intensive Austausch trägt oft dazu bei, dass sich ihre sozial-emotionalen und ihre Kommunikationskompetenzen und damit generell ihre Bildungschancen verbessern. Wir freuen uns insbesondere Tandems begleiten zu dürfen, die einen langen gemeinsamen Weg beschritten und viel voneinander gelernt haben.

Für die Mentor:innen bietet die Mentor:innenschaft die Chance auf eine sinnstiftende Aufgabe und auf Erfahrungen in einem Umfeld, das neue Perspektiven und Lebensrealitäten aufzeigen kann. Sie erweitern ihren eigenen Horizont und erhalten persönliche Einblicke in die Lebensweise von Hamburger Familien mit türkischer Migrationsgeschichte. So entstehen Brücken zwischen unterschiedlichen (familiären, sprachlichen, religiösen, altersbedingten etc.) Kulturen.

Das 2008 gegründete Mentoringprojekt genießt mit der ausdrücklichen Wertschätzung türkischsprachiger Kultur*en großes Vertrauen in der Community. Dazu trägt auch unser auf das Projekt angepasste, individualisierte Kinderschutzkonzept bei, damit die Sicherheit der Mentees zu jedem Zeitpunkt der Mentor:innenschaft gewährleistet ist.